

## Zusammenfassung zum Kolloquium Kernprogramm am Dienstag, 15. März 2016:

### „Wissenschaftsfreiheit und Verantwortung: Die Dual-Use-Problematik“

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jörg Hacker, Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften**

In einem weiteren Kolloquium der Graduate School of Excellence advanced Manufacturing Engineering (GSaME) stand die “Dual-Use-Problematik” als Spannungsfeld zwischen Wissenschaftsfreiheit und Wissenschaftsverantwortung zur Diskussion. Die Eröffnungsrede von Professor Dr. phil. nat. Thomas Graf (Prorektor für Wissens- und Technologietransfer, Institut für Strahlwerkzeuge) war eine gelungene Hinführung zu diesem Thema aus Sicht der Universität Stuttgart. Anschließend referierte Professor Jörg Hacker zu dieser Thematik und ging unter anderem auf die Rolle der Leopoldina ein. Nicht zuletzt aufgrund der vielen Beispiele gelang es ihm, die Zuhörer für den Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung zu sensibilisieren. Professor Jörg Hacker ist Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften und Experte zur Dual-Use-Problematik.

Die wissenschaftliche Freiheit ist ein wertvolles Gut unserer Gesellschaft. Ihr ist es zu verdanken, dass sich die Menschheit stetig weiterentwickelt und sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen kann. Aus diesem Grund ist die Wissenschaftsfreiheit auch im fünften Artikel des Grundgesetzes verankert.

Mit dieser Freiheit geht jedoch auch die Notwendigkeit einher, mit Forschung und Forschungsergebnissen verantwortungsvoll umzugehen, denn in vielen Fällen kann ein mit gutem Zweck intendiertes Forschungsprogramm durch Missbrauch oder unvorhergesehene Folgen in sein Gegenteil verkehrt werden. Professor Jörg Hacker veranschaulichte diese Dual-Use-Problematik an verschiedenen Fällen aus der biologischen Forschung, beispielsweise die auch in den Medien kontrovers diskutierten Forschungsarbeiten zur künstlichen Veränderung von Vogelgrippeviren. Der Vortrag machte jedoch auch deutlich, dass die Problematik nicht nur in den Naturwissenschaften zu finden ist, sondern alle Forschungsgebiete betrifft und demnach auch in das Forschungsumfeld der GSaME hineinreicht.

Damit die Dual-Use-Problematik schon früh an Forschende herangetragen wird, haben die Leopoldina und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam eine Studie mit Empfehlungen zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung erarbeitet. Sie soll einen Beitrag leisten, das Bewusstsein für die Dual-Use-Problematik zu wecken und Forschende bei der Abwägung zwischen Nutzen und Risiken ihren Forschungsaktivitäten unterstützen.

Im Anschluss an den Vortrag erfolgte eine von Professorin Sylvia Rohr (Geschäftsführerin der GSaME) geleitete Podiumsdiskussion. Beteiligte waren (v.l.n.r.) Professor Peter Klemm (GSaME), Professor Thomas Graf, Professor Jörg Hacker und der GSaME-Doktorand Tobias Störzinger (Institut für Philosophie).



Eingeleitet wurde die Diskussion mit der Frage, wie an der Universität Stuttgart mit der Dual-Use-Problematik umgegangen wird. Die Antwort von Professor Thomas Graf ließ erkennen, dass es aktuell noch keinen systematischen Ansatz gibt, der sich an Lehrende, Forschende und Studierende richtet. Nach seiner Erfahrung ist es letztlich der gesunde Menschenverstand, auf den bei Entscheidungen zurückzugreifen ist.

Im weiteren Verlauf wurde das offensichtliche Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung aufgegriffen. Unstrittig ist, dass das handelnde Individuum Entscheidungen trifft und nicht frei von jeder Verantwortung ist. Allerdings ist kritisch zu hinterfragen, aus welchen Motiven die Entscheidungen getroffen werden. Da eine Vielzahl von Einflussfaktoren auf die Entscheidungsfindung wirken, können auch weitere Gesetze und Gremien den Missbrauch von Wissenschaft nicht ausschließen.

Seitens der Unternehmenspraxis ist die Fragestellung nicht weniger komplex. Auch hier gilt es abzuwägen, inwieweit der Verkauf eines Produktes, dessen Einsatz sicherheitsrelevant für Leib und Leben sein kann, zu verantworten ist.

Auf die Frage, wie die Doktorandinnen und Doktoranden mit der Dual-Use-Problematik umgehen, antwortete Tobias Störzinger, dass im ersten Schritt jeder für sich ein Bewusstsein für die Thematik verschaffen müsse und obwohl jede und jeder Einzelne eine Verantwortung für sein Tun trage, es doch auch immer wieder auf gesellschaftliche Debatten und Transparenz ankäme, um das Verhältnis zwischen ethischen Werten und Forschungszwecken neu zu justieren.

Der Vortrag sowie die anschließende Podiumsdiskussion veranlasste die Teilnehmer der Veranstaltung zu einer kritischen Selbstreflexion mit dem Thema. Es wurde herausgearbeitet, dass es noch erhebliche Unsicherheiten beim Umgang mit der Problematik gibt und ein Bedarf an Qualifizierung in diesem Bereich für Nachwuchswissenschaftler herausgearbeitet.

Neben dem interessanten Vortrag von Professor Jörg Hacker bot die Veranstaltung zum Abschluss einen weiteren feierlichen Anlass: Professorin Sylvia Rohr gratulierte Professor Engelbert Westkämper im Namen der gesamten GSaME zu seinem 70. Geburtstag und bedankte sich feierlich für sein wertvolles und fundamentales Mitwirken an der GSaME. Auch der Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der GSaME e.V. (FraME) beglückwünschte Professor Engelbert Westkämper mit einem Präsent. Die Feierlichkeit war somit eine gelungene Überleitung in einen gemütlichen Ausklang mit einem kleinen Abendimbiss und intensiven Gesprächen.



## Kolloquium Kernprogramm der GSaME

**Termin:** Dienstag, den 15.03.2016, 14:00 Uhr

**Ort:** Begegnungszentrum Eulenhof - Universität Stuttgart, Robert-Leicht-Straße 161, Stuttgart-Vaihingen

**Thema:** Wissenschaftsfreiheit und Verantwortung: Die Dual-Use-Problematik

### Programmablauf

14:00 Uhr - 14:15 Uhr *Eröffnung und Einführung*  
Graf, T., Prorektor Wissens- und Technologietransfer  
Universität Stuttgart

14:15 Uhr - 15:00 Uhr *Wissenschaftsfreiheit und -verantwortung:  
Die Dual-Use-Problematik*  
Hacker, J., Präsident  
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

15:00 Uhr - 16:00 Uhr *Verantwortung für Innovation – Forschung zwischen Risiken,  
Folgen und Nutzen*  
Podiumsdiskussion

16:00 Uhr - 18:00 Uhr Get-Together und Abendimbiss

Das Risiko möglicher missbräuchlicher Verwendung von Forschungsergebnissen gegenüber den Chancen abzuwägen, stellt besondere Anforderungen an die Verantwortung und Selbstkontrolle von Wissenschaftlern. Dies gilt für alle Bereiche der Forschung. Es ist daher notwendig, Wissenschaftler, aber auch Forschungsinstitutionen für sicherheitsrelevante Aspekte ihrer Arbeit zu sensibilisieren und ihnen eine Richtschnur für den Umgang mit möglichen Risiken an die Hand zu geben. Basierend auf den Empfehlungen von DFG und Leopoldina möchte die GSaME zum Diskurs in der Wissenschaft beitragen und damit die Aufmerksamkeit für die Dual-Use-Problematik besonders bei jungen Akademikern fördern.

Wir freuen uns, dass wir dazu mit Professor Hacker eine herausragende Persönlichkeit gewinnen konnten.